

Radialsystem: Programm Januar – August 2025

Tanz & Performance, Performative Konzerte & Musiktheater

Künstlerische Schwerpunkte 2025

Tanz & Performance

Performative Konzerte & Musiktheater

Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit

Das Radialsystem ist ein Ort der Künste und des gemeinschaftlichen Handelns, an dem unterschiedliche Kulturtraditionen und Wissensformen in einen lebendigen Dialog treten. Als Ankerinstitution der Freien Szene Berlins und aktiver Teil eines internationalen Netzwerks von Institutionen weit über die Kulturszene Berlins hinaus werden hier neue künstlerische Ausdrucksformen entwickelt, erprobt und präsentiert. Besonders in den Bereichen Choreografie, Musiktheater und Konzert setzt das Radialsystem seit seiner Gründung international Impulse.

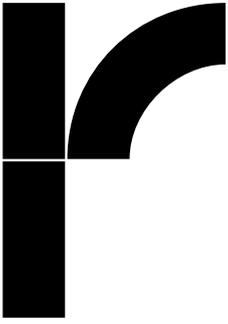
Gemeinsam mit vielen anderen Kulturorten in Berlin sowie Künstler*innen, Ensembles und Partner*innen öffnet das Radialsystem Räume, die Begegnung und Vielstimmigkeit ermöglichen und gesellschaftliche und kulturelle Diskurse sichtbar machen. Diese Räume sind für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbar und von den Kürzungen des Berliner Senats massiv bedroht.

Das Radialsystem finanziert sich einerseits durch eine Teilförderung für die kulturellen Projekte durch den Berliner Senat und andererseits durch kommerzielle Vermietung der Räumlichkeiten. Diese hybride Finanzierungsstruktur des Hauses wurde oft als Resilienzmodell bezeichnet. Doch gerade in ökonomisch herausfordernden Zeiten zeigt sich auch eine besondere Verwundbarkeit: Auf der einen Seite wirken sich gesamtgesellschaftliche wirtschaftliche Schwankungen direkt auf den kommerziellen Betrieb aus. Auf der anderen Seite ist das Radialsystem nur möglich mit einer öffentlichen Förderung der Infrastruktur des Hauses selbst, aber auch des fragilen Ökosystem aus freischaffenden Künstler*innen, Netzwerken und institutionellen Partnerschaften.



(c) Phil Dera

Stand 09. Januar 2025



Das Jahr 2025 stellt uns daher vor besondere Herausforderungen. Aufgrund der unsicheren Finanzierungslage ist das künstlerische Programm derzeit nur für die erste Jahreshälfte gesichert. In besonderer Weise freuen wir uns daher auf ein Programm, das in den Bereichen Tanz, Choreografie und Performance, Konzertformaten und Musiktheater das wichtige Potenzial der Zwischenräume, des Dialogs und des Zuhörens, der gesellschaftlichen Resonanz und Imagination sicht- und spürbar werden lässt.

Tanz & Performance

Als Teil der vielfältigen Berliner Tanzszene legen wir 2025 einen Fokus auf die Präsentation unterschiedlicher Generationen von Choreografinnen. Mit Residenzformaten und institutionenübergreifenden Kooperationen schaffen wir Raum und Sichtbarkeit für lokal und international agierende Künstler*innen.

Seit 2020 bietet das Residenzprogramm „Body Time Space“ Berliner Tanzschaffenden Raum und Zeit für vorkonzeptionelles Erproben künstlerischer Praxis im Radialsystem. Darauf aufbauend zeigten Künstler*innen wie Lina Gómez, André Uerba, Kasia Wolinska oder Ixchel Mendoza Hernández ihre Produktionen am Haus. Die Weiterentwicklung des Residenzprogramms in 2025 ist zur Zeit abhängig von der Förderentscheidung des Berliner Senats.



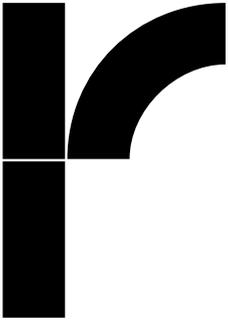
„Anda, Diana“, Diana Niepce
(c) Alipio Padilha

2025 setzen wir unsere Reihe „Conjunctions – Acts of being in relation“ fort, die sich der Poesie des „In-Beziehung-Seins“ widmet und choreografische und musikalische Praxen als Strategien der Wissensproduktion und -weitergabe erlebbar machen. Im Februar zeigen wir die Performance „Hands Made“ von Begüm Erciyas, die unser Verhältnis zu unseren Händen, die Nähe und Intimität herstellen und uns gleichzeitig unsere Trennung von der Welt bewusst machen, untersucht. Als Berlin-Premiere lädt Kate McIntosh mit „Lake Life“ ein generationenübergreifendes Publikum dazu ein, die Grenze zwischen dem Imaginären und dem Realen zu verwischen – und das Potential tiefer Vorstellungskraft und veränderter Selbstwahrnehmung zu zelebrieren. Der Choreograf Alexandre Achour verhandelt in dem Praxisformat „Embodied Practices: Dance with me“ die Schnittmenge von Choreografie und Live Action Role Playing (LARP).



„Dance for Nothing“, Eszter Salamon
(c) Sebastian Reiser

Im April präsentiert „Conjunctions – Acts of being in relation“ mit „On Stage“ eines der radikalsten und persönlichsten Werke der international erfolgreichen Performerin und Bildenden Künstlerin Maria Hassabi, das Stärke und Verletzlichkeit ihrer Bühnenpräsenz – des Ausgestellt- und Entblößtseins – als radikal feministischen Blick offenbart. In „Anda, Diana“ schildert die Tänzerin und Akrobatin Diana Niepce den Prozess ihrer Selbstrekonstruktion nach einer irreversiblen Rückenmarksverletzung und transformiert den Körper in ein revolutionäres Instrument, das (Körper-)Normen hinterfragt und sich über Vorurteile und gesellschaftliche Vorstellungen und Ästhetiken hinwegsetzt.



„Third Skin“ Ana Lessing Menjibar
(c) Synthati



„Travelogue I“; Sasha Waltz (c) Sebastian Bolesch

Im Frühjahr 2025 zeigen wir als Teil der :LOVE:-Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin das Solo „Third Skin“ der Choreografin Ana Lessing Menjibar, eine poetische Reaktion auf die Öffnung ihrer Familiengeschichte. Sie widmet sich den Kriegs- und Faschismuserlebnissen, den kollektiven wie individuellen Wunden und den Erfahrungen des politischen Widerstandes dreier Generationen im Spanien des 20. Jahrhunderts. Die international erfolgreiche Choreografin Eszter Salamon ist mit der Performance „Dance for Nothing (revisited)“ zu Gast, die sich auf John Cages „Lecture on Nothing“ bezieht und Körper, Stimme und Partitur in einer Meditation über das Nichts zusammenführt.

Seit 2019 präsentieren wir gemeinsam mit der Tanzfabrik Berlin Choreograf*innen auf den Bühnen des Radialsystems. Die langjährige Zusammenarbeit zielt auf die Verbesserung von Arbeits- und Präsentationsbedingungen von Tanzschaffenden in Berlin ab.

Mit der neuen Produktion des Künstlers und Filmemachers Daniel Kötter „Roden“ zeigen wir Anfang des Jahres einen theatralischen und kinematografischen Parcours durch Landschaften des Verlustes: ein dokumentarisches Film- und kollaboratives Performance-Projekt, das sich mit dem globalen Phänomen der Entwaldung auseinandersetzt.

Als Wiederaufnahme und „lebendiges Archiv“ zeigen Sasha Waltz & Guests im Radialsystem erstmals seit 2018 den Tanzklassiker „Travelogue I – Twenty to eight“ (April) und „Spiegelneuronen“ (März) in Zusammenarbeit mit Stefan Kaegi/Rimini Protokoll sowie „In C“ (Juli). Ein weiteres Highlight im Tanzkalender ist die Uraufführung einer neuen Choreografie des Dance On Ensembles Ende Juli. Das internationale Tanzfestival Tanz im August wird in diesem Jahr mit drei Choreografien im Radialsystem zu Gast sein.

Frühjahr 2025

Sasha Waltz & Guests: „Spiegelneuronen“ und „Travelogue I – Twenty to eight“

Begüm Erciyas: „Hands Made“ im Rahmen von „Conjunctions – Acts of being in relation“

Kate McIntosh: „Lake Life“ im Rahmen von „Conjunctions – Acts of being in relation“

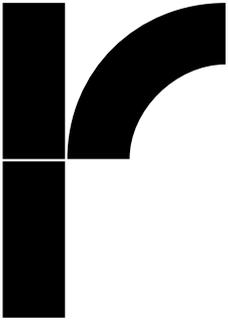
Alexandre Achour: „Embodied Practices: Dance with me“ im Rahmen von „Conjunctions – Acts of being in relation“

Ana Lessing Menjibar: „Third Skin“ und „Layers of Skin“ im Rahmen der :LOVE:-Kooperation mit Tanzfabrik Berlin

Eszter Salamon: „Dance for Nothing“ und „Reappearance & Sommerspiele“ im Rahmen der :LOVE:-Kooperation mit Tanzfabrik Berlin

Maria Hassabi: „On Stage“ im Rahmen von „Conjunctions – Acts of being in relation“

Diana Niepce: „Anda, Diana“ im Rahmen von „Conjunctions – Acts of being in relation“



Ausblick Sommer/Winter 2025

*Kinder- und Jugendtanzcompany von Sasha Waltz & Guests:
„Showing“*

Sasha Waltz & Guests: „In C“

Dance On Ensemble: Neuproduktion (UA)

Tanz im August

Daniel Wetzel/Rimini Protokoll: „SWEAT“ (Neuproduktion)

Ixchel Mendoza Hernández: Neuproduktion (UA)

Performative Konzerte und Musiktheaterformate

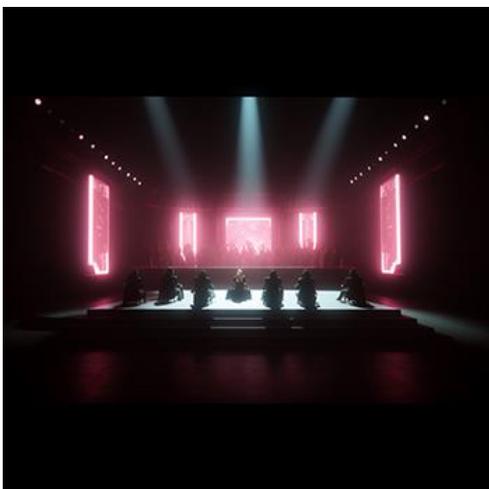
In performativen Konzerten befragt das Radialsystem Begriffe wie klassische und zeitgenössische Musik und betrachtet sie über eine europäische Perspektive hinaus. In Hinblick auf das zeitgenössische Musiktheater nimmt das Haus, das sich dezidiert der freien Musikszene widmet, eine herausgehobene Position ein und öffnet einen Blick jenseits der Ästhetik und inhaltlichen Setzungen traditionellerer Formen des Musiktheaters.



Vanessa Porter, Ultraschall Festival
(c) Oliver Look

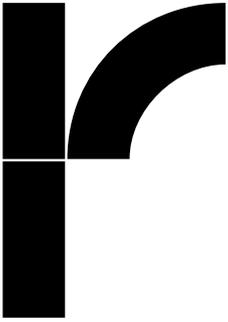
Das Musikprogramm im Radialsystem startet 2025 mit Ultraschall – Festival für neue Musik mit Uraufführungen, Deutschen Erstaufführungen und Werken der jüngsten Vergangenheit sowie Klassikern der Avantgarde. Das CTM Festival bespielt im Rahmen seiner 26. Ausgabe das Haus eine Woche lang mit musikalischen Experimenten, Performances, einem fünftägigen Diskursprogramm und einem künstlerischen Labor.

Im Februar und März sind – neben weiteren Konzerten – mehrere Konzertperformances im Radialsystem zu Gast: Die audiovisuelle, performative und immersive Installation „Terminal Infinity“, die im Rahmen der Biennale der Berliner Philharmoniker stattfindet, thematisiert mit Musik, Tanz und Lichtdesign den Übergang des Menschen in eine zunehmend technologische Welt. Neben Mitgliedern der Berliner Philharmoniker sind das Dance On Ensemble und die Jugendtanzcompany von Sasha Waltz & Guests unter der Choreografie von Colette Sadler und der Klangregie von Alexander Schubert beteiligt.



„Terminal Infinity“, Biennale der Berliner Philharmoniker (c) Alexander Schubert

Das Festival MaerzMusik 2025 bespielt das Radialsystem an zwei Tagen mit Konzerten und Performances: Darunter ist die Konzertperformance „limina / Sensation 1“ mit dem Ensemble Nickel in der Choreografie von Ligia Lewis, eine queer-feministische Auseinandersetzung mit Blackness. Das Künstler*innenduo Nguyễn + Transitory bewegt sich mit der neuen Arbeit „Drifting to the Rhythms at the Southeast of Nowhere“ durch verschiedene traditionelle Tanzformen aus dem südostasiatischen Raum – im Zusammenspiel mit experimenteller elektronischer Musik. Das Werk des zwischen Berlin und Chiang Mai lebenden Duos und der fünf Performer*innen aus Chiang Mai, Khon Kaen und Trang erkundet Verletzlichkeit, Desorientierung und Vertrauen als Formen des Widerstands gegen den Status quo.



Ein Konzert von Ensemble KNM Berlin, die Wiederaufnahme des erfolgreichen Musiktheaters „The whole Truth about Lies“ von NICO AND THE NAVIGATORS, das sich im Zeitalter Künstlicher Intelligenz und sozialer Netzwerke auf die Suche nach der Wahrheit über Lügen begibt, und ein performatives Konzert von Christina Wheeler ergänzen das Programm im Frühjahr. Mit „From the Quarter to the (W)hole“ integriert die Komponistin, Musikerin und Vokalkünstlerin Christina Wheeler afro-diasporische Instrumente, Klänge und Themen in zeitgenössische Musik und Klangtechnologien.



„The whole Truth about Lies“, NICO AND THE NAVIGATORS (c) Dieter Hartwig

Frühjahr 2025

Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

CTM Festival 2025

„Terminal Infinity“ - Im Rahmen der Biennale der Berliner Philharmoniker 2025

MaerzMusik 2025

Ensemble KNM Berlin

NICO AND THE NAVIGATORS: „The whole Truth about Lies“

Christina Wheeler: „From the Quarter to the (W)hole“

Ausblick Sommer und Winter 2025

Festival Heroines of Sound

Stegreif Orchester

Forecast Festival & Forum

Auch in diesem Jahr finden das Forecast Festival (März) und das Forecast Forum (Juli) im Radialsystem statt. Als internationales Mentorship-Programm und transdisziplinäres Netzwerk für Wissensproduktion bietet „Forecast“ Künstler*innen und kreativen Denker*innen aus aller Welt die Möglichkeit, an der Seite namhafter Mentor*innen ihre eigenen Projekte zu verwirklichen. Jedes Jahr laden die Mentor*innen der Edition jeweils drei Nominierte – zuletzt aus über 1.100 Bewerber*innen – ein, ihre zukunftsweisenden Ideen beim „Forecast Forum“ zu präsentieren. Mit je einer*m Mentee arbeiten sie ein Jahr lang zusammen. Die künstlerischen Projekte der Mentees werden abschließend auf dem „Forecast Festival“ im Radialsystem vorgestellt. Die Mentor*innen der Forecast Edition 2024 sind Komponistin und Performerin Ute Wassermann (Deutschland), Dokumentarfilmer Tomer Heymann (Israel), Visual Artist Theo Eshetu (UK), Choreografin Alice Ripoll (Brasilien), Fotografin Lieko Shiga (Japan) und Designerin Fiona Raby (UK).



Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit

Unsere Relevanz als kulturelle Institution messen wir auch an der Frage, wie wir unser Bewusstsein für Nachhaltigkeit und klimagerechtes Handeln stärken können. Die Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzepts für unser Haus resultierte 2023 in der Zertifizierung des Radialsystems durch Sustainable Berlin.



„Earth Works“, Sergiu Matis
(c) Jubal Battisti

Innerhalb unseres künstlerischen Programms suchen wir nach Schnittstellen von Kunst, überlieferten Wissensformen, Aktivismus und Forschung. 2024 hat sich die Neuproduktion von Sergiu Matis „Earth Works“ mit Erzählungen und Praktiken beschäftigt, die die Verwobenheit von Mensch und Natur berücksichtigen. Im Januar 2025 setzt sich das Film- und Performance-Projekt „Roden“ von Daniel Kötter mit dem Phänomen der Entwaldung am Beispiel dreier Länder auseinander.

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an dem Auf- und Ausbau eines inklusiveren und barrierefreien künstlerischen Programms – wie beispielsweise 2024 das vielsinnliche Musiktheater „Die Insel“ des Künstler*innenkollektivs [in]operabilities, das für viele Wahrnehmungsweisen gleichzeitig zugänglich ist. Die neue Produktion „Die Wellen“ von [in]operabilities ist in Planung. Auch die Performance „Ex Silens“ von Marco Donnarumma im Rahmen des CTM Festivals 2024 war für ein gehörloses Publikum konzipiert.

In unregelmäßigen Abständen bieten wir für verschieden Veranstaltungen Audiodeskriptionen und Tastführungen an.

Rückblick 2024

Tanz & Choreografie

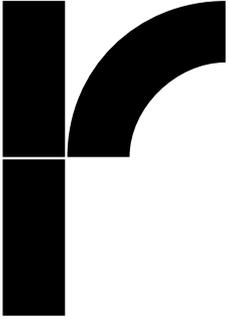
Sasha Waltz & Guests, Stefan Kaegi/Rimini Protokoll, Renate Graziadei / laborgras, Dance On Ensemble, Kinder- und Jugendtanzcompany von Sasha Waltz & Guests, Renae Shadler, Raphael Moussa Hillebrand, Joy Alpuerto Ritter, **:LOVE:-Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin:** Tatiana Mejía, Ixchel Mendoza Hernández, Sergiu Matis **„Body Time Space“-Residenzen:** Frida Franceschini, Valeria Oviedo, kiana rezvani

Musiktheater & Konzertformate

Santiago Blaum, Die OrdnungDerDinge, [in]operabilities, NICO AND THE NAVIGATORS, Solistenensemble Kaleidoskop & Silvia Costa, Ensemble KNM Berlin, Rundfunkchor Berlin, Ensemble CONTINUUM, **Conjunctions – Acts of being in relation:** Myriam Van Imshoot & Lucas van Haesbroeck, Philo Tsoungui & The String Orchestra



„Nocturnes for a society“ von Myriam Van Imshoot & Lucas van Haesbroeck;
(c) Phil Dera



Festivals und Reihen 2024

Ultraschall Festival für neue Musik, CTM Festival, Forecast Festival & Forum, MaerzMusik, ID Festival, Heroines of Sound Festival, A L'ARME! Festival, Emerging Change Tanzfestival, Outernational-Konzertreihe, Tanz im August, VOICES-Festival



Philo Tsoungui & The String Archestra,
(c) Phil Dera

Karten können online unter www.radialsystem.de oder im Ticketoffice des Radialsystems erworben werden.

Öffnungszeiten Ticketoffice

Mo bis Fr von 10 bis 19 Uhr, Sa von 12 bis 19 Uhr

Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Telefonische Kartenreservierung unter +49 (0)30 288 788 588

Kontakt Presse

Bettina Schuseil
b.schuseil@radialsystem.de
t +49 (0)30 288 788 5 32

Radialsystem V GmbH
Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin
www.radialsystem.de